

# Dorfkonzept für die Gemeinde Thandorf



*Das Dorf der Vielfalt*

**April / Mai 2012**

**Herausgeber:  
Bürger der Gemeinde Thandorf in Zusammenarbeit mit  
der Gemeindevertretung Thandorf**

Verantwortlich: Wolfgang Reetz, Dorfstr. 20 b, 19217 Thandorf

## Inhaltsübersicht Seite

---

Vorwort	3
1. Das ist Thandorf	4
1.1. Thandorf in der Region und Natur	6
1.2. Thandorf und sein Selbstverständnis	7
2. Die Gemeinde heute	10
2.1. Kommunikationsplattform <a href="http://www.thandorf.de">www.thandorf.de</a>	10
2.2. Die Gemeinschaft im Innenverhältnis	11
2.2.1. Eine soziale Gemeinschaft	11
2.2.2. Thandorf für Kinder und Familien	11
2.2.3. Die Freiwillige Feuerwehr Thandorf	12
2.2.4. Der Förderverein der FFW Thandorf e.V.	12
2.2.5. Der Dorfverein Thandorf e.V.	12
2.2.6. Veranstaltungen in Thandorf	13
2.2.7. Neu in Thandorf	14
2.3. Thandorf im Außenverhältnis	15
2.4. Die Wirtschaftsunternehmen in Thandorf	17
2.5. Tourismus in Thandorf	18
3. Thandorf der Zukunft	20
3.1. Projekt Thandorfplatz	22
3.2. Älter werden in Thandorf	23
3.3. Neue Nutzung für das Trafohäuschen	25
3.4. Internetcafe	26
3.5. Made in Thandorf	27
3.6. Weitere Zukunftsprojekte	28
4. Schlussbemerkungen	29

### Anhang:

Thandorfer Impressionen

Ziel dieser jetzt vorliegenden Arbeit ist es gewesen, unter Einbindung und Beteiligung engagierter und interessierter Einwohner und Einwohnerinnen eine Bestandsaufnahme und Beschreibung des Dorfes und der Gemeinschaft anzufertigen, um daraus Zukunftsprojekte und die zukünftige Gestaltung des Ortes abzuleiten.

Darin liegt der besondere Sinn dieses Werkes, die Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch einer wissenschaftlichen Arbeit und ist -ungeachtet ihres Titels- kein Konzept im eigentlichen Sinne.

Für eine kleine Gemeinde wie Thandorf ist sie dennoch einmalig.

Ohne Zweifel ist Thandorf eines der schönsten Dörfer im Nordwestkreis, kaum sonst findet sich ein vergleichbares Ensemble von Reethäusern, historischen Bauernstellen und Erholung bietendem Umfeld auf so engem Raum.

Thandorf zeichnet sich, und hier muss die besondere Geschichte und geografische Lage berücksichtigt werden, durch ein respektvolles Zusammenwachsen und große Hilfsbereitschaft innerhalb der Einwohnerschaft und untereinander aus. Es geht nicht darum, wer hier geboren oder wer zugezogen ist. Es zählt der Mensch und es zählt sein Engagement für die Gemeinschaft.

Wir sind stolz, dass die Einwohner in ihrer Mehrzahl sich stets und immer engagieren um „ihr“ Dorf lebenswert und zukunftssicher mit zu gestalten.

Die Ausarbeitung mag nun als Orientierung dienen um diese Zukunft auf der Basis dessen, was bis heute schon erreicht wurde, zu sichern.

Thandorf ist heute eine der kleinsten Gemeinden im äußersten Westen Nordwestmecklenburgs, zu der seit 1948 auch der nördlich gelegene Flecken Schlagsülsdorf gehört. 176 Einwohner leben heute hier, die Gesamtfläche des Gemeindegebietes beträgt 9,08 qkm.

Eingebettet in die geschwungene Mecklenburger Landschaft mit ihren sanften Hügeln und weiten Feldern liegt Thandorf nur 6 km von Schleswig-Holstein entfernt in einer Region, die bis 1989 zum Sperrgebiet der ehemaligen DDR gehörte und heute Teil des Biosphärenreservates Schaalsee ist. Früher „ganz am Rand“, liegt Thandorf heute also „mitten drin“.

### Wo genau...?

Auf der Position N 53° 45,53` / E 010° 49,58` (Ortmitte) liegt Thandorf direkt an der Kreisstraße 5, die von der B207 im Westen – in weiten Teilen der alten Salzstraße zwischen Lüneburg und Lübeck entsprechend – bis zur Landstraße 1 im Osten reicht und die Ratzeburg mit Schönberg verbindet. Bahnverbindungen finden sich in Ratzeburg und Lübeck, Autobahnauffahrten der A20 sind Groß Sarau in Richtung Westen und Schönberg nach Osten.

Nur etwa 15 Minuten braucht man bis Lübeck und nach Ratzeburg, Schwerin und Wismar sind mit dem Auto in rund 30 Minuten und der Stadtrand von Hamburg in 45 Minuten über die A20/A1 erreichbar.

Die Reisezeit in die Hauptstadt Berlin über die A20/A14/A24 entspricht in etwa der nach London über die Flughäfen Lübeck-Blankensee und Stansted.

### Bald 800 Jahre – die Geschichte des Dorfes

Ursprünglich war Thandorf ein Kapiteldorf des Domkapitels zu Ratzeburg, ein Angerdorf mit rundlingsartig um den schmalen Anger gruppierten Höfen. Thandorf wird wohl zu Recht zum Teil mit der 1230 im Zehntenlehnsregister des Bistums Ratzeburg genannten "Elisabethana villa" gleichgesetzt, woraus verkürzt "Thana villa", "Thanadorpe" geworden ist. Gesichert ist die Erwähnung des Dorfes im Hufenregister des Bistums Ratzeburg von 1292. Dort wird erstmals der Ort Niendorpe / Thundorpe erwähnt.

1894 war Thandorf ein Dorf mit Schule (neu erbaut 1895), Krug, Schmiede und 204 Einwohnern. 1939 lebten 136 Einwohner im Dorf. Zumeiten der DDR gab es im Dorf zwei Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften und bis zu 265 Einwohner (1964). Nach der Wende sank diese Zahl bis auf 168 und hat sich seitdem bei etwa 180 eingependelt.

Auch unter den Bedingungen des Sperrgebietes vor 1989 wurde hier nicht nur gearbeitet, sondern gelebt und gefeiert: das Thandorfer Teichfest mit dem Schubkarrenrennen über den Bauernteich gab es erstmals 1976. Überliefert ist auch eine 650-Jahrfeier im Jahr 1984 zur Erinnerung an den Verkauf der Burg Plön bei Schlagsülsdorf 1334. Im Ort gab es darüber hinaus auch einen gut geführten Gastronomiebetrieb mit Tanzsaal, der jedoch nach der Wende abgerissen wurde.

## Sehenswertes

In erster Linie wird Thandorf geprägt von den alten Hofstellen, deren Bauwerke mittlerweile hervorragend restauriert sind. Am auffälligsten ist dabei der alte Schulzenhof von 1793, der als Uhlenhof weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist. Mit dem Stoffer'schen Haus steht in Thandorf einer der am reichhaltigsten gestalteten Schaugiebel, die an Mecklenburger Fachwerkhäusern zu finden sind.

Schon in den ersten Jahren nach der Wende widerstand die damalige Gemeindevertretung der Versuchung, eine unverhältnismäßige Bebauung mit Wohnhäusern und Gewerbeflächen einzuleiten. Man verstand sich darauf, die historisch gewachsenen Strukturen des Ortskernes zu erhalten und zu ergänzen. Dazu wurde unter anderem ein Hallenhaus aus Utecht komplett nach Thandorf verlegt. Dort ist es jetzt Teil eines kleinen Ensembles von Fachwerkhäusern, das die Einwohner „Klein Bullerbü“ nennen nach dem Dorf der heilen Welt aus Astrid Lindgrens Erzählungen.

Im Mittelpunkt des dörflichen Miteinanders steht der Bauernteich am westlichen Ende des Dorfes. Hier findet nicht nur das schon legendäre Schubkarrenrennen über den dafür gebauten Steg statt, der Bereich ist immer wieder Treffpunkt für jung und alt, hier geboren und zugezogen für unterschiedlichste Veranstaltungen – oder eben „einfach nur so“. Nicht zuletzt sind natürlich die Badestellen ein beliebter Treffpunkt im Sommer. Kleinere Kinder nutzen gerne den Sandstrand neben dem großen Steg, für die etwas größeren Kinder jeden Alters ist auch der kleine Steg auf der der Straße abgewandten Seite interessant - hier kann man und Frau auch schon mal an "nahtlose Bräune" gelangen.

Abseits und damit verkehrssicher etwas hinter dem Teich liegt der Beachvolleyballplatz, der auf im September 2007 fertiggestellt wurde - zur Freude der jüngeren Einwohner. Darüber hinaus wurden hier in den letzten Jahren ein Spielplatz mit Seilbahn, Klettergerüst und Reifen sowie ein Unterstand mit Sitzbänken geschaffen. Für den Spielplatz wurde bereits seit 2008 unter den Einwohnern gesammelt, 2010 konnte dieser dann eröffnet werden, nicht zuletzt dank der vielen Arbeitsstunden engagierter Einwohner. Heute wird der Platz nicht nur von Radfahrern und Wanderern gerne genutzt, sondern ist auch für die Einwohner ein beliebter Treff- und Feierplatz.

Unser Dorf befindet sich am Rand des Biosphärenreservats Schaalsee, seit dem Jahr 2000 durch die UNESCO anerkannt. Die Region zeichnet sich durch eine bäuerliche Kulturlandschaft aus, vorwiegend finden sich bewirtschaftete Felder (Weizen, Raps, Zuckerrüben, Mais), Wiesen aber auch Buchen und Mischwälder. Diese werden durchlaufen von Alleen, Hecken und überall sind in dieser hügeligen Landschaft kleine Seen, Teiche und Tümpel zu finden. Daraus ergibt sich eine biotop- und artenreiche Landschaft.

Thandorf als Dorf integriert sich in diese Landschaft hinein. Der Ortsrand geht allmählich von der Landschaft in das Dorf über. Das gepflegte Bauernteichgelände ist mit einheimischen Bäumen und Sträuchern sowie Obstbäumen bepflanzt. Dies wird durch die ortseigene Satzung zum Erhalt des Baumbestandes fundiert, um ein gutes Kleinklima zu schaffen. Am Teich selbst stehen die überall vorkommenden Weiden pompös da, das Gelände wird hauptsächlich zur Naherholung und Ertüchtigung genutzt sowie zum Baden und als Biotop.

Die Dorfstraße mit ihren zahlreichen Bäumen am Rand schlängelt sich durchs Dorf. Besonders an den großen Reet gedeckten Bauernhäusern ist die Verwendung von ursprünglichen Baumaterialien zu erkennen: Fachwerk, rote Ziegelsteine, Reet und die Verwendung der großen Feldsteine, die so typisch für unsere Landschaft sind. Dies prägt den Charakter des Dorfes und ist auch durch die Dorfgestaltungssatzung untermauert. Die Feldsteine sind als gestalterisches Mittel überall in Thandorf zu finden – sei es als dekorative Einzelsteine, eine Steinkette oder eine Steinmauer. Das Dorf selbst ist mit vielen Wiesen und Obstwiesen durchsetzt. Hier weiden vor allem die Pferde, Kühe und Schafe. Überall sind, wie in dieser Region typisch, unzählige kleine Gewässer zu finden, die für eine biotop- und artenreiche Pflanzen- und Tierwelt sorgen.

Für Thandorf als eine der kleinen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern und als einer der kleinsten selbständigen Gemeinde im Landkreis Nordwestmecklenburg stellt der Erhalt der Selbständigkeit ein hohes und immer wieder verteidigtes Gut dar. Gegenläufig zum derzeitigen übergeordneten „politischen Willen“ ist unbedingtes Ziel, die Eigenständigkeit der Gemeinde zu erhalten, dies aus gutem Grunde.

Nicht nur, dass die Menschen in dieser kleinen Gemeinschaft eine sehr hohe Identifikation mit dem Ort einbringen und diese Einstellung über ihr überproportionales Engagement dokumentieren, sondern auch der unbestreitbaren Tatsache geschuldet, dass Groß- und Samtgemeinden nicht notwendiger Weise ein immer wieder, fast schon mantrahaft beschworenes vorgebliches Sparpotenzial bieten.

Nach wechselvoller Geschichte, schon dargestellt im Kapitel 1, übernahm im Sommer 2009 die derzeitige Gemeindevertretung die Amtsgeschäfte:

Wolfgang Reetz	als Bürgermeister
Henry Michaelis	als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters
Ralph Jennes	als 2. Stellvertreter des Bürgermeisters
Rainer Ginnuth	als Gemeindevertreter
Stefan Schaeper	als Gemeindevertreter
Felix Herbing	als Gemeindevertreter
Doreen Wellner	als Gemeindevertreterin

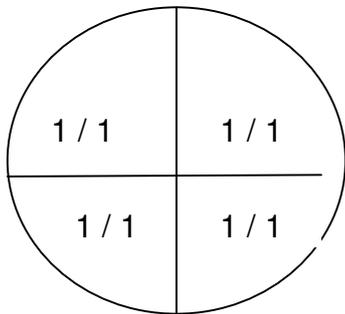
Unmittelbar danach wurde eine Arbeits- und Denkweise implementiert, die effizient und effektiv Ergebnisse fördert und gleichzeitig, dies ist der eigentlich entscheidende Faktor, nach dem auf Vertrauen basierenden Delegationsprinzip aufgebaut ist. Damit zogen „moderne“ Führungsstrukturen in die Gemeindegarbeit ein, fernab jeder bisherigen Üblichkeit für die Arbeit einer Gemeindevertretung in kleinen bis mittleren Orten.

Die konsequente Umsetzung dieser Vorgehensweise führte nach einer Eingewöhnungsphase (im übrigen auch für die Einwohner und Einwohnerinnen) zum Erfolg auf mehreren Ebenen. Nicht nur, dass darüber jedes Ressort eine hohe Fachkompetenz aufbaute, gleichzeitig konnte damit jedes Teammitglied die Inhalte „zu seinem Inhalt erklären“, die ihm in der eigenen Struktur und Interessenausrichtung am nächsten liegen. Überproportionales Engagement, überproportionale Motivation und überproportionale Identifikation sind nur einige Folgen daraus.

So wurden Zuständigkeitsressorts vereinbart und festgelegt:

- Richtlinien, Außenvertretung, Wirtschaftsförderung (Wolfgang Reetz)
- Schule und Veranstaltungen (Henry Michaelis)
- Bau, Straßen, Verkehr (Ralph Jennes)
- Haushalt und Finanzen (Rainer Ginnuth)
- Umwelt, Jugend, Kultur (Stefan Schaeper)
- Belange des Ortsteils Schlagsülsdorf (Felix Herbing)
- Ressort Feuerwehr (Doreen Wellner)

Die Ressortaufteilung führt dennoch nicht zu einem „Zuständigkeitsdenken“, im Gegenteil. Zwar ist immer *ein* benanntes Mitglied der GV für einen Bereich vorrangig zuständig und fachkompetent, die Gesamtverantwortlichkeit liegt unverändert dennoch in der gesamten GV. Eine Grafik mag das verdeutlichen:



Sie beschreibt, dass „*die Gesamtverantwortlichkeit unabhängig von einer spezifizierten besonderen Teilverantwortlichkeit bei jedem einzelnen liegt*“, nach einem anderen Grundsatz so ausgedrückt: Das Team ist mehr als die Summe der einzelnen (hier: 4/1).

Damit wird indes kein organisatorischer Sachverhalt (oder Organisationsform) beschrieben, sondern eine Grundeinstellung, mit den vorstehend aufgeführten Folgen.

Doch es wurde ein zweiter Gedanken- und Erfahrungsansatz verfolgt.

Mit dem Ziel, Handlungsnormen und -maßstäbe (Fragestellung: „*Dient das, was ich gerade jetzt tue, dem Ziel?*“) und damit eine Identifikationsbasis zu schaffen, wurde eine „Philosophie- und Wertestruktur“ erarbeitet und festgelegt:

**Thandorf gestalten statt verwalten:  
verlässlich – verbindlich – verantwortlich**

Unter diesem Credo arbeitet die Gemeindevertretung, es gibt Handlungsorientierung und -sicherheit, ist Grundlage und Abgleichfaktor für alle Prozesse und Entscheidungen.

Mit dieser Festlegung zogen gleichzeitig (auch amtsweit) neue und bis dahin weitgehend ungewohnte Handlungsweisen in die Gemeindegarbeit ein. Nicht ungeprüft „hinnehmen“, was von anderer Stelle vorgegeben wird (z.B. Landkreis, Ämtern, Verbänden, ...), sondern aktiv aufgreifen, angleichen und auf die Bedürfnisse der Gemeinde Thandorf zuschneiden. Einhergehend damit, initiativ und eben gestaltend zu arbeiten: Das führte zunächst ebenfalls, mehr noch in der Einwohnerschaft und in anderen Bereichen als in der Gemeindevertretung zu einer Umgewöhnungsphase, die nicht von Beginn an auf ungeteilte Akzeptanz stieß.

Erst langsam wuchs und festigte sich das Gesamtverfahren, heute ist es fester und gewohnter Standard sowohl in der GV, als auch für die weit überwiegende Zahl der Einwohner/innen und die Drittbeteiligten.

Um diesem Gesamtanspruch Rechnung zu tragen, gibt es vielfältige Plattformen und Ansätze. Eine -und eine besonders bedeutsame- ist dabei die jährliche *Perspektivtagung*. An diesem Tage berät die GV die Inhalte und Ziele für die kommenden 12 Monate, gleichzeitig werden Anspruch und Realität laufender Projekte beleuchtet, abgeglichen und ggf. neu ausgerichtet, immer gemessen am Anspruch der Gestaltung und auf der Basis der drei formulierten Werte. An diesem Tage wird eine Art „Fibel“ diskutiert und abgestimmt, mit der die Arbeit für den kommenden Zeitraum für die GV als Gesamtes, aber auch für jedes Teammitglied verabschiedet wird.

Doch auch in der Gestaltung der öffentlichen Sitzung schlägt sich selbstverständlich die Philosophie nieder, die ja implizit auch eine Anforderung nach Transparenz beinhaltet. Zum einen werden die Sitzungen über eine „interne GV“ (seit Februar 2012 sind Einwohner/innen als Besucher / Zuhörer zugelassen) immer 14 Tage vor der öffentlichen Beratung en detail vorbereitet, hier werden (über die Ressortverantwortlichen) alle Belange und anstehenden Entscheidungen diskutiert und abgestimmt. Zum anderen wird der Pflicht-Tagesordnungspunkt „Bericht des Bürgermeisters“ gesplittet: Als ein Teil des Berichtes stellt jeder die aktuellen Punkte aus seinem Verantwortungs- (Zuständigkeits-) Bereich vor.

Natürlich ist „das Dorf“ weit mehr als die Gemeindevertretung, die lediglich eine dienende Funktion gegenüber dem Ort und seinen Einwohnern hat und sich auch genau so versteht.

Als Kernausrichtung im Hinblick auf die Zukunftsgestaltung und -sicherung stehen immer wieder die Kinder im Vordergrund, der Ausbau des Spielplatzes ist neben den Veranstaltungen (Kinderfest, Kinderbackstube, Kinder-Osterbasteln, usw.) nur *ein* Dokument dafür.

Im Bewusstsein unserer Verantwortung für die Zukunft und die Notwendigkeit einer Neuausrichtung in der Energiegewinnung und -sicherung wurde im Herbst 2010 zudem die Ausrichtung als „Bioenergiedorf“ im Grundsatz beschlossen. Wenngleich eine Umsetzung bislang noch nicht im gewünschten Ausmaß möglich war (Widerstand insbesondere seitens der Behörden, aber auch einzelner Einwohner, gegen energetische Vorhaben, speziell WEA), wird dieses Ziel weiter verfolgt.

Die dritte Aufmerksamkeit richtet sich (sowohl aus der Überzeugung heraus, als auch aus fiskalpolitischen Gründen) auf den Tourismus. Inmitten des Biosphärenreservates und (unabhängig davon) umgeben von einer faszinierenden Landschaft gelegen bieten sich dafür zahlreiche Möglichkeiten, angefangen bei Rastplätzen über die Anbindung an einen Fernfahrradweg (erfolgt 2012) bis hin zu Gastunterkünften in unmittelbarer Nähe des Ratzeburger Sees und der Hansestadt Lübeck.

Im Außenverhältnis versteht sich Thandorf als verlässlicher Partner innerhalb einer gewollten und noch deutlich auszubauenden Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, insbesondere Utecht in westlicher und Rieps in östlicher Richtung.

In weiteren Außenbeziehungen hegen und pflegen wir Verbindungen nach Fahrenkrug (Schleswig-Holstein, Feuerwehrfreundschaft), innerhalb des Schwedennetzwerkes (Svenljunga) und sind zudem fest integrierter Partner im Städte- und Gemeindetag sowie weiteren kommunalen und verbandlichen Organisationen.

Der historische Satz am Lübecker Holstentor kennzeichnet unseren immer von Respekt, aber auch von wehrhaftem Selbstbewusstsein geprägten Umgang nach innen und außen: *Concordia domi, foris pax.*

In der Summe ist daraus ein „strukturiertes und dennoch offenes Konglomerat der Möglichkeiten“ entstanden, eben

### ***Das Dorf der Vielfalt.***

## 2. Die Gemeinde Thandorf heute

### 2.1. Kommunikationsplattform [www.Thandorf.de](http://www.Thandorf.de)

Michael Finkenthe

Seit November 2008 betreibt die Gemeinde eine eigene Website, die inzwischen jeden Tag von 30 bis 40 Besuchern angesteuert wird.

Natürlich ist hier alles zu finden, was Thandorf, seine Einwohner und Besucher in irgendeiner Form betrifft: von Gemeindefeststellungen und Protokollen der Gemeindevertretung bis hin zu Wahlen aus Kreis, Land und Bund. Sehenswertes, Radwege und historisches wird ebenso dargestellt wie auch strittige Themen.

Einer der Gründe dafür, dass sich die Webseiten der Gemeinde Thandorf von den üblichen kommunalen Webauftritten abhebt, liegt darin, dass hier auch Einwohner und Interessierte eine Plattform finden für ihre Fragen, Gedanken und Anregungen. Äußerungen jeder Art werden hier gern gesehen, soweit sie im rechtlichen Rahmen liegen. Jeder zweite, der die Seiten ansteuert, ist dabei schon bekannt, da er häufiger wieder kommt.

Seit Juni 2010 ist auch die Freiwillige Feuerwehr mit einem eigenen Bereich dabei, der ebenfalls bis zu 10 Besucher pro Tag interessiert.

Bedenkt man, dass Thandorf insgesamt 180 Einwohner hat, so sind wir uns des Interesses nicht nur der Einwohner hier im Dorf, sondern auch aus den Nachbargemeinden sicher.

Heute liegt **Thandorf.de** in mancher Statistik schon vor den Seiten der Landeshauptstadt (siehe Alexa.com): Ein Ergebnis, auf welches das Dorf und die Menschen hier stolz sein dürfen!

Die Nutzung wird dabei immer komfortabler, auch kommunikationstechnisch liegt Thandorf heute „mitten drin“. Seit 2006 gibt es im Ortskern DSL bis 1.700 Kbit/s über das Festnetz der Telekom, seit Anfang 2012 auch per Funk mit bis zu 10.000 Kbit pro Sekunde!

Zwei Verteiler für das GSM-Telefonnetz Telekom befinden sich seit 2010 im Dorf, ein weiterer in Schlagsdorf, gemeinsam sichern sie einen hervorragenden Empfang für drei der vier bestehenden Mobilfunknetze. Am Ausbau von UMTS und LTE (bisher nur im Ortsteil Schlagsülsdorf) wird noch gearbeitet.

2.2.1. Eine soziale Gemeinschaft

Mit ca. 180 Einwohnern ist Thandorf eine kleine Gemeinde in der sich jedoch ein großes Bewusstsein zum Gemeinschaftswohl über die Jahre hin entwickelt hat. So geht in Thandorf nachts nicht wie vielerorts das Licht der Straßenlaternen aus, es ist den Einwohnern wichtig auch abends nach innerörtlichen Besuchen sicher nach Hause zu gelangen. Weiterhin hat es sich etabliert, nicht nur über die Aushänge und andere Medien die Einwohner zu Veranstaltungen einzuladen, sondern es bekommt jeder einen Ausdruck in seinen Briefkasten. Damit können neue Einwohner -die zudem nach ihrem Zuzug von der Gemeindevertretung auch persönlich willkommen geheißen werden- viel schneller informiert und integriert werden. Als wichtige gemeinschaftliche Plattformen zum Informieren und Präsentieren haben sich die öffentliche Gemeindevertretersitzungen, die Einwohnerversammlung und auch die dorfeigene Internetseite etabliert.

In Thandorf hat sich ein eng verzahntes personelles Netzwerk ausgebildet, das seines gleichen sucht. Die Vereine und Menschen unterstützen sich gegenseitig und beteiligen sich an den verschiedensten Veranstaltungen. Mit am deutlichsten ist das am Thandorfer Teichfest zu sehen. Ein Gemeindevertreter ist der Organisator, die Schirmherrschaft trägt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf, die Freiwillige Feuerwehr Thandorf ist für den Kaffee- und Kuchenausschank zuständig und viele Einwohner beteiligen sich aktiv, sei es die Zeitmessung des Schubkarrenrennens zu übernehmen, den Kuchen für den Verkauf zu backen oder sich an den Aufräumarbeiten und Müllsammeln zu beteiligen.

Das Bauernteichgelände unterliegt seit ein paar Jahren einem stetigen Ausbau hin zu einem kinderfreundlichen Gemeinschaftsplatz. Begonnen hat dies mit der stetigen Spielplatzweiterungen. Zum Anfang stand nur eine verrostete Rutsche, doch durch das Engagement von den unterschiedlichsten Menschen die Spenden sammelten, Spielgeräte aufbauten und Reifen sponserten konnte ein einladender, kinderfreundlicher Spielplatz errichtet werden. In diesem Jahr 2012 sollen ein Piratenboot und eine Wasserpumpe im Rahmen des LEADER-Projektes realisiert werden, im Vorjahr 2011 konnte ein überdachter Rastplatz durch Fördermittel und über 90 Stunden Eigenleistung errichtet werden.

2.2.2. Thandorf für Kinder und Familien

Einer der wichtigsten Punkte der Gemeindepolitik ist die Familienfreundlichkeit. Für Kinder und darüber auch für Eltern und Großeltern gibt es das ganze Jahr über viele Veranstaltungen und kindgerechte Umbauten. Ein paar Beispiele zeigen das:

- Osterbasteln
- Spielplatzgestaltung und -erweiterung
- Kindertag
- Laternenumzug
- Weihnachtsbäckerei
- Weihnachtssingen

- Kinder-Silvesterfeuerwerk am Teich
- Kunstworkshop für Kinder zur Veranstaltung „Dörfer zeigen Kunst“

Diese Veranstaltungen wurden durch viel Eigeninitiative von den unterschiedlichsten Einwohnern ins Leben gerufen und haben über die Jahre hinweg in der Dorfkultur einen festen Platz gefunden. Doch auch hier sind weitere Ideen, z.B. das Weihnachtsbasteln, zu nennen.

### 2.2.3. Die Freiwillige Feuerwehr Thandorf

Ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens ist das Wirken der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf. Diese wurde vor 50 Jahren gegründet und integriert die originären Aufgaben der Feuerwehr mit vielen kulturellen und gemeinschaftlichen Auftritten. So veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Thandorf jedes Jahr das Frühjahrsfeuer und das Herbstfeuer mit Laternen- und Fackelumzug für die Kinder. Für das Feuer wird zum Teil der Grünschnitt der Einwohner zusammengetragen und während des Ab Brennens des Feuers zeigen die Feuerwehrkameraden ihr Können mit verschiedenen gestellten Löschangriffen. Gleichzeitig sorgen sie für das leibliche Wohl durch Grillwürstchen und Getränkeausschank. Beim Thandorfer Teichfest versorgt die Feuerwehr die Einwohner und Gäste mit Kuchen und Kaffee.

Auch zu diversen anderen Veranstaltungen lädt die Feuerwehr ein. So war im Jahr 2011 Thandorf der Austragungsort des Amtswehrtages und 2010 organisierte die Feuerwehr Thandorf zusammen mit dem Kindertag einen Tag der offenen Tür. Für dieses Jahr steht der 50. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf im September an, dann sind alle Einwohner wieder zum gemeinsamen Feiern eingeladen. Unter anderem soll dann auch das neue Feuerwehrfahrzeug präsentiert werden!

### 2.2.4. Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf

Im Jahr 2010 gründete sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf e.V., um die Feuerwehr für den Einsatz zusätzlich mit moderner Technik auszurüsten sowie eine gute Weiterbildung zu organisieren. Bis jetzt konnten verschiedene Jackenmarkierungen, Tragekörbe für C-Schläuche, eine Kraftstromkabeltrommel und ein Zuschuss für das neue Feuerwehrauto finanziert werden. Für dieses Jahr ist als große Anschaffung ein Notstromaggregat geplant. Als ideelle Arbeit erstellt der Förderverein die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Thandorf zu deren 50. Geburtstag sowie unterstützt die Feuerwehr bei der Suche nach aktiven Mitgliedern für die Jugendfeuerwehr sowie für die Freiwillige Feuerwehr. Als kulturellen Beitrag übernimmt der Förderverein zum 2. Mal die Schirmherrschaft für das Thandorfer Schubkarrenrennen.

### 2.2.5. Dorfverein Thandorf

Der Dorfverein Thandorf e.V. gründete sich im Jahr 2012, um in der Gemeinde Thandorf das gemeinschaftliche Zusammenleben finanziell sowie personell zu unterstützen und zu beleben. Der noch junge Verein stellte bereits eine aufklappbare Infotafel in Schlagsülsdorf auf und unterstützte das Osterbasteln für die Thandorfer Kin-

der. Weitere Veranstaltungen könnten durch den Dorfverein mit realisiert werden: z.B. der Kindertag und die Seniorenweihnachtsfeier. Auch zusätzliche Verschönerungen des Dorfes sind geplant, z.B. eine Infotafel zur Burganlage in Schlagsülsdorf, Beschilderungen von Wanderwegen und die Bepflanzung des Dorfgangers.

### 2.2.6. Veranstaltungen in Thandorf

Viele Veranstaltungen sind bereits genannt worden (Frühjahrsfeuer, Osterbasteln, Kindertag, Herbstfeuer, Weihnachtsbäckerei und Seniorenweihnachtsfeier), jedoch kann Thandorf noch mehr aufweisen. Von der Gemeinde organisiert, treffen sich um die Osterzeit viele Einwohner zum Dorfputz. Hier wird vorrangig der Müll an den Wegen entlang und auf den Gemeindeflächen gesammelt sowie einige Projekte um das Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt. Mittags treffen sich alle Helfer zum gemeinsamen Mittag und fröhlichem Zusammensein.

Als über die Jahre gewachsen, kann man die inoffiziellen Treffen beschreiben. Am Rondell der Dorfstraße 8-12 kommen die Einwohner am 1. Adventssamstag zusammen und stellen gemeinsam einen Weihnachtsbaum auf. Nach dem Schmücken, trifft man sich zur Dämmerzeit unter dem beleuchteten Baum mit Glühwein und Weihnachtsplätzchen. Als weiteres inoffizielles Event kann das Kindersilvesterfeuerwerk genannt werden. Hier treffen sich am 31.12. gegen 18 Uhr am Bauernteich nicht nur die Familien mit Kindern sondern auch Freunde und Bekannte, um das private Feuerwerk bei Kinderpunsch und Glühwein zu genießen. Seit 2010 nehmen die Thandorfer Künstler an der Veranstaltung „Dörfer zeigen Kunst“ teil. Das besondere an der Kunst in Thandorf ist, dass ca. 5 Künstler ihre unterschiedlichsten Ausstellungsstücke zusammen ausstellen und das Ganze miteinander verbindend darstellen.

Das Thandorfer Teichfest mit Schubkarrenrennen ist eine zum 37. Mal stattfindende Großveranstaltung. Dort feiert die Gemeinde Thandorf mit seinen Nachbargemeinden und tritt zu einem sportlichen Wettkampf an, dem Schubkarrenrennen. Es wird ein buntes Programm für groß und klein geboten. Besonders beliebt, neben dem Rennen, ist die Tombola und das samstägliches Zeltprogramm. In den Abendstunden können die Einwohner bei Musik und Tanz ausgelassen feiern und am Sonntag trifft sich zum Frühschoppen meistens die ältere Generation.

Unsere weiteren „festen“ Termine:

- Weihnachtsbaum aufstellen
- Dorfputz
- Teichfest mit Schubkarrenrennen
- Dörfer zeigen Kunst
- Seniorenweihnachtsfeier

Als ich vor knapp einem Jahr im Sommer 2011 nach Thandorf gezogen bin, wusste ich noch nicht viel über das Dorf und seine Einwohner. Ich war „Neu Thandorferin“ und wirklich überrascht, als ich vom Bürgermeister einen persönlichen Willkommensgruß bekam mit Informationen zu allen Ansprechpartnern der Gemeinde und einem sehr hilfreichen Plan, auf dem alle Häuser mit Hausnummern dargestellt sind. Eine nette Geste, die mir das Ankommen sehr erleichtert hat.

Bei den zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen hier im Dorf ist man schnell in Kontakt mit vielen Bewohnern und fühlt sich in die Gemeinschaft integriert. Hier wird Hilfsbereitschaft groß geschrieben und der Umgang ist geprägt vom Miteinander, nur ein Beispiel: .

Ein Landwirt aus Schlagsülsdorf schob im Winter mit seinem Radlader in Thandorf alle Hofeinfahrten frei - und das Sonntagmorgen um 8 Uhr. Das ist wirkliche Hilfsbereitschaft!

Auffallend ist das hohe Engagement vieler Bewohner bezüglich der dörflichen Erhaltungs- und Grünanlagenpflege. Dazu gehört das Rasenmähen am Rondell und den Schmiedeweg entlang sowie natürlich die große Grünfläche rund um den Dorfteich. Am Teich kommt noch der Schilfschnitt hinzu der einige Erfahrung voraussetzt. Auch hier gibt es den „Mann der Tat“, der sich seit Jahren dieser Aufgabe stellt. Außerdem mäht er das Rasenlabyrinth für die Kinder und organisiert so manches Gerät für den Kinderspielplatz.

Die Anwohner rund um das Rosenbeet vom Café Platz kümmern sich um den Schnitt der Rosen und halten es unkrautfrei. Mitglieder der FFW von Thandorf sind zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben noch aktiv und mähen rund ums Dorfgemeinschaftshaus den Rasen.

Viele Aktivitäten laufen hier parallel und sind gut organisiert. Alles läuft Hand in Hand, wie beispielsweise am Tag des Frühjahrsputzes. Während ganz viele Dorfbewohner Müll gesammelt haben wurden neue Fliesen am Eingang des DGH angebracht und drinnen der Tresen mit neuer Farbe versehen, nur drei von so vielen Beispielen.

Thandorf ist wirklich ein vielseitiges Dorf mit einer sehr intakten Gemeinschaft, die viel bewegt und auch für die Zukunft innovativ denkt und agiert.

Bei aller Vorrangigkeit des Zieles zum Erhalt der Selbständigkeit: Natürlich ist Thandorf damit nicht unabhängig von einer verzweigten Einbindung nach außen. Das ist auch gar nicht gewollt, im Gegenteil. Offenheit in viele Richtungen ist ebenso ein Faktor von Souveränität wie der Wille, sich „nach außen“ zu engagieren.

So wird dann auch der Beziehungspflege nach außen viel Raum und Bedeutung zugemessen, heute hat das Dorf ein gutes Außenbild, ist bekannt und wird weit über die Grenzen des Amtsbereiches hinaus als verlässlicher, aber auch selbstbewusster Partner geschätzt.

Die wichtigsten Verbindungen sind dabei:

- Mitglied im Städte- und Gemeindetag

Über die Mitgliedschaft und das Engagement werden übergreifende Themen- und Fragestellungen, die zum größten Teil eben auch der Unterstützung über eine „Lobbyorganisation“ erfordern, aufgegriffen und bearbeitet.

- Mitglied im Schwedennetzwerk

In diesem Netzwerk engagiert sich Thandorf, um darüber Einwohnern, insbesondere aber Jugendlichen, einen Austausch zu ermöglichen und darüber Erfahrungen aus fremdländischer Umgebung und Kultur auszubauen. Wenn auch 2011/12 dieser Austausch aus Gründen, die von Thandorf aus nicht beeinflussbar sind, „stockt“, so steht die Zielsetzung dennoch unverändert.

- Mitglied im Biosphärenreservat Schaalsee

Inmitten der Biosphäre gelegen gebietet sich eine Zusammenarbeit -teils freiwillig, teils erzwungen- von selbst. Jeder Einwohner und jeder Besucher des Ortes schätzt die naturverbundene Lage und engagiert sich in deren Schutz aus eigenem Interesse heraus. Gleichwohl ist eine enge Zusammenarbeit mit den nicht immer nachvollziehbaren Wegen des Verwaltungsamtes (das gleichzeitig, einmalig in Deutschland!, untere Naturschutzbehörde ist), unumgänglich und wird entsprechend gepflegt.

- Mitglied in der Initiative „Leben im Biosphärenreservat“

Aus im Vorabsatz aufgeführter Konstellation entstehen immer wieder auch Konflikte: Darum kümmert sich eine Initiative mit Sitz in Dechow. In ihr engagiert sich Thandorf um zum einen sich mit den Nachbarn solidarisch zu erklären, zum anderen um über diesen Weg auch eigene Interessen zum Leben im Reservat zu verfolgen.

- Kooperationspartner der Freiwilligen Feuerwehr Fahrenkrug (Schleswig-Holstein)

Seit 2010 pflegt die FFW Thandorf freundschaftliche Kontakte nach Schleswig-Holstein, im Zuge dieser Kooperation gibt es einen zunehmend intensiveren Austausch auf technischer und kameradschaftlicher Ebene.

Darüber hinaus engagiert sich Thandorf über einzelne Einwohner oder Einwohnergruppen im Schulverband, als Anteilseigner im kommunalen Versorgungsunternehmen WEMAG, im Zweckverband, usw.

Die Freiwillige Feuerwehr ist zudem seit 2011 in eine enge Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Rieps und Utecht eingegangen. Zum einen der Notwendigkeit zur Gewährleistung des Brandschutzes geschuldet, zum anderen aber auch der Erkenntnis, dass eine enge und verlässliche Zusammenarbeit, die *nicht* historisch gewachsen ist, für eine effektive Hilfe im Notfall aus technischen, wie auch aus personellen Gründen sinnvoll ist. „RUTH“ nennt sich heute diese verbundene Wehr, zusammen gesetzt aus Rieps-Utecht-Thandorf.

Wichtigster Partner im täglichen Amtsgeschäft ist das Amt Rehna, dem Thandorf als amtsangehörige Gemeinde angegliedert ist. Dabei wird das Amt nicht als „Arbeitserlediger“ missbraucht, sondern in allen Fragen rund um Bürgerservice und für die gemeindliche Unterstützung als wichtiger Partner. Entsprechend ist das Klima im Umgang miteinander, das sich auch über ein hohes Engagement für die Entwicklung der Amtsstruktur (über den Amtsausschuss) und dessen Selbstverständnis als „Dienstleister für Bürger und Gemeinden“ dokumentiert.

Last, but not least arbeitet die Gemeinde Thandorf sehr eng mit den öffentlichen Medien im Print- und Funkbereich zusammen. Über 70 redaktionelle Beiträge in der örtlichen Presse in den vergangenen 24 Monaten und eine Vielzahl von Radio- und TV Beiträgen über und aus Thandorf zeugen davon. Im Ergebnis ist der Bekanntheitsgrad von Thandorf in dieser Zeit drastisch und vor allem überregional gestiegen, gewollte und angestrebte Folgen davon sind zunehmende Fremdbuchungen für Veranstaltungen (auch gewerblicher Art, z.B. Filmaufnahmen für Werbespots) im Ort und eine deutliche Zunahme der Ferienübernachtungen in den örtlichen Ferienwohnungen bzw. -häusern.

Der Internetauftritt (vgl. gesonderte Darstellung) trägt zudem erheblich dazu bei, dass Thandorf heute gefragt und gehört wird, das Dorf ist eine feste Größe im Umgang mit Partnern im Außenverhältnis.

Auf den ersten Blick mag es verwunderlich erscheinen, dass sich in einem Dorf dieser Größenordnung derart vielseitige Berufsbilder in selbständiger Tätigkeit angesiedelt haben. Angezogen durch die herausragende Lage Schleswig-Holstein / Mecklenburg in unmittelbarer Nähe von Lübeck und Ratzeburg, nah an der Metropolregion Hamburg und zentral Richtung Wismar / Schwerin und Rostock orientiert, ist das jedoch sehr gut nachvollziehbar.

Zwei Reiterhöfe und zwei klassische landwirtschaftliche Betriebe mit Getreideanbau und Viehzucht verfügen über alle modernen Instrumente der Landwirtschaft. Im Dienstleistungsbereich und der Personalwirtschaft haben sich sowohl eine erfolgreiche IT - Systemberatung wie auch eine Personalentwicklungsfirma angesiedelt, die im Bereich von Fortbildung und Coaching aktiv ist. Außerdem gibt es ein Büro für individuelle Steuervorbereitungen und Schreibarbeiten.

Im Tourismusbereich tummeln sich ein herausragendes Seminarhaus und eine Vermittlungsagentur für Ferienunterkünfte. Außerdem ein individuelles Cafe, das eng mit der Konzeption „Dörfer zeigen Kunst“ kooperiert. Im Bereich des Gesundheitswesens sind die Vertretung einer Krankenkasse und eine Physiotherapiepraxis tätig. Thandorf verfügt über einen serviceorientierten Sanitär- und Heizungsbetrieb mit innovativer Energieberatung.

Im Gartengestaltungsbereich arbeitet eine selbständige Weidenflechterin.

Überregional tätig ist eine Hochzeitsplanerin mit allen, zum großen Ereignis gehörenden Dienstleistungen. Und auch ein Modedesign-Studio mit eigener Produktion in den Bereichen Leder / Lammfell und Pelz bereichert die vielseitige Branchenpalette.

Bei allen Unternehmen handelt es sich um KMU (Klein- und mittelständische Betriebe) mit 1-10 Mitarbeitern.

Zwischen den Unternehmen herrscht -auch das ist ein Alleinstellungsmerkmal dieses Dorfes und seiner Gemeinschaft- ein reger Austausch und ein kooperatives Miteinander. Die interessante Mischung zwischen Handel, Handwerk, Dienstleistung, Landwirtschaft in GmbH / GBR oder als Freiberufler begründet die Annahme, dass zukunftsorientiertes Wirtschaften weiterhin zu einer dynamischen Entwicklung in Thandorf führen wird.

Initiiert wurde 2011 zum ersten Mal ein Unternehmertag, der regelmäßige Zusammenkünfte aller wirtschaftlich aktiven Thandorfer vorsieht, was dem besseren Verständnis, der engeren Kooperation und damit auch der gegenseitigen Akzeptanz dient. Eine großartige Veranstaltung in einem kleinen, aktiven Dorf.

Es bestehen konkrete Pläne für gemeinschaftliche Aktionen der in Thandorf tätigen Wirtschaftsunternehmen. Von diesen Aktivitäten profitieren dann nicht nur die Unternehmen, sondern alle Bewohner von Thandorf und in Perspektive auch die umliegenden Dörfer und die Region.

Die gewundene Hauptstraße schlängelt sich vorbei an weitläufigen Grundstücken mit Häusern aus rotem Backstein, kombiniert teilweise mit Fachwerk und Reetdacheindeckung.

In Thandorf ist es ruhig. Es gibt Felder mit Hecken, kleinere Wälder und einen Badesee. Die Anbindung an Lübeck und die überschaubaren Distanzen zu Hamburg und Schwerin, der Ostsee, dem Schaalsee und dem Ratzeburger See bieten Gästen und natürlich auch Einwohnern die Möglichkeit, Thandorf als Ausgangspunkt zu nutzen. Aus diesem Grund ist die Gemeinde äußerst bestrebt, das attraktive Gelände direkt um den Bauernteich auch mit Hilfe von Fördermöglichkeiten (z. B. Leader-Projekt) weiter ausbauen, so dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Ein überdachter Rastplatz und ein in den Rasen gemähtes Labyrinth zählen bereits zu Erweiterungen der Gemeinde.

Mit der Errichtung der Seilbahn und den Spielgeräten ist der Platz schon heute ein beliebtes Ziel für Kinder, nicht nur aus Thandorf.

Des Weiteren schreiten die Planungen für einen Radweg voran. Schon heute kann man viele Radfahrer in Thandorf sehen. Dies liegt sicherlich auch daran, dass sich in Thandorf zwei Radfernwege kreuzen, zum Einen der „Radfernweg Hamburg-Rügen“ und zum Anderen der „Iron Curtain Trail“.

Fahrrad- und Campingtouristen sind oft unscheinbar und belasten weder Einwohner noch andere Gäste. Insofern freuen wir uns über die Besucher und möchten das Angebot weiter ergänzen.

Eine Idee dafür ist das Konzept für einen Thandorfplatz. Dieser soll sich von einem herkömmlichen Campingplatz soweit unterscheiden, dass er nicht nur als preiswerte Übernachtungsmöglichkeit dient, sondern durch seine Art besonders ist und dadurch im Gedächtnis bleibt. Vorrangig bezieht sich dieser Ansatz auf die zunehmende Zahl von Wohnmobiltouristen. Die Statistiken weisen einen Aufwärtstrend und darauf bauend, wurden bereits zwei Konzepte entwickelt, für diese Urlauber attraktive Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Weil nicht nur Wohnmobiltouristen, sondern auch die Einwohner in Thandorf sich gern mal die Füße vertreten – ob allein, mit Hund oder Kinderwagen – sind auch Rundwege um Thandorf oder Verbindungswege zu Nachbardörfern angedacht. Da nicht nur Thandorf, sondern auch Utecht und Schattin jeweils ein Café im Ort hat, wird der Ausbau von Rad- und Wanderwegen weiter voran gerieben.

Der touristische Wert insbesondere der Gemeinde Thandorf wird bereits vom Uhlentof, dem Café Kreuzstich und dem Seminarhaus in Schlagsülsdorf aufgegriffen.

Die derzeit einzige Dorffimmobilie ist das Dorfgemeinschaftshaus. Es beherbergt neben dem Dorfsaal und dem Feuerwehrraum auch ein gegenwärtig noch ungenutztes Dachgeschoss. Aufgrund der Förderungsbedingungen beim Bau des Hauses war ein weiterer Ausbau/eine Nutzung des Dachgeschosses lange Zeit nicht möglich. Da diese Zeitbegrenzung nun ausläuft, können auch Ideen für eine Verwendung wieder

in den Fokus rücken. Dazu zählen die von einem Jugendraum, einem Ausstellungsraum, Büro-/Gewerberäumen oder auch touristischen Übernachtungsmöglichkeiten.

Auf dem Weg von Thandorf nach Schlagsülsdorf befindet sich auf der rechten Seite die alte Burgwallanlage des Ritters von Plön. Bis auf einige Schilder die darauf verweisen wird diese Sehenswürdigkeit zurzeit touristisch nicht vermarktet. Dabei bietet es sich durchaus an. Durch die Initiative des Dorfvereins wird dieses Potential derzeit eruiert und teilweise schon tatkräftig bearbeitet.

Seit Jahren befasst sich die Landesregierung immer wieder mit dem Gedanken, Kleingemeinden nicht mehr unterstützen zu wollen, sondern sie zu Fusionen zu zwingen. Dies mit der Argumentation, dass Gemeinden unter 500 Einwohnern „nicht lebensfähig“ seien, begründet wird die Planung mantraartig mit „Kosteneinsparungen“. Demgegenüber zeigt die Realität, dass diese herbei geredeten Einsparungen in aller Regel (Ausnahmen gibt es!) auch auf längere Sicht nicht eintreten, im Gegenteil. Das Engagement der Einwohner nimmt im gleichen Verhältnis wie die Identifikation der Menschen mit „ihrem“ Dorf ab, eine gravierende Folge ist die Übertragung von z.B. Dorfpflegemaßnahmen an das zuständige Amt. Wird heute noch der Rasen am Feuerwehrhaus von hier wohnenden Menschen gemäht und das Verkehrsdreieck mit Pflanzen bestückt, würde es dann heißen: „Soll das doch die Großgemeinde machen“. Ebenso geschähe es mit Veranstaltungen wie Kindertag oder Teichfest. Eingesparte Kosten (z.B. für 1-2 Mitglieder der Gemeindevertretung und einen ehrenamtlichen Bürgermeister) würden deutlich und nachweisbar überstiegen von zusätzlichen Kosten an anderer Stelle; denn Verwaltungsvorgänge würden durch eine Fusion an kaum einer Stelle wegfallen, die Kosten damit bleiben.

Zuletzt 2010 unternahm die Landesregierung den Versuch über das FAG (Finanzausgleichgesetz), Kleingemeinden über „einen Strafabschlag“ bei den Schlüsselzuweisungen und dem Ausschluss von Fehl- und Sonderbedarfszuweisungen zu Fusion zu motivieren (besser: zu zwingen). Der Willkür konnte nicht tatenlos zugesehen werden, und so initiierte Thandorf (zusammen mit den Gemeinden Hugoldsdorf und Hohenbollentin) eine Verfassungsklage gegen dieses Vorgehen mit dem Ergebnis, dass das Landesverfassungsgericht im Sommer 2011 dieses Gesetz „kassierte“.

Thandorf ist willens und in der Lage, seine Zukunft zu sichern und zu gestalten, wengleich natürlich nicht unabhängig von Dritten. Nur beispielhaft und kurz wurde hier aufgeführt, warum der Erhalt der Selbständigkeit vorrangiges Ziel des Denkens und Handelns in dieser Gemeinde ist, unabhängig von der jeweils amtierenden Gemeindevertretung. So gehören der Ausgestaltung dieses Zieles erhebliche Anstrengungen, die in diesem Abschnitt im Ansatz beschriebenen Planungsprojekte und Gedanken zeugen davon. Sie dokumentieren darüber hinaus einmal mehr: Hier handelt es sich nicht um „Gedanken aus dem Elfenbeinturm“ einer politischen Vertretung, sondern um das Ergebnis der Gedanken und Ideen vieler Einwohner und Einwohnerinnen!

Vier Eckpfeiler der aktiven Zukunftsgestaltung als „**Dorf der Vielfalt**“ sind definiert:

- Das Dorf für Kinder und Familie.
- Das Dorf für lebenswertes Wohnen im Alter.
- Das Dorf für Gäste und Touristen.
- Das Dorf der bewussten Energienutzung.

Auf ihnen wird das Haus Thandorf gebaut werden. Jeder Pfeiler für sich zieht natürlich weitere „Unterprojekte“ nach sich, hier einige Beispiele:

- Weiterer Ausbau der modernen Kommunikation für Unternehmen (DSL, usw.).
- Weiterer Ausbau der Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche (Spielplatz, Bolzplatz, usw.).
- Barrierefreie Wohnmöglichkeiten für ältere Einwohner und Einwohnerrinnen.
- Schaffen von Wohnmöglichkeiten für Familien.
- Ausbau der sicheren Verkehrswege zur Schule (Radweg).
- Ausbau des Angebotes an touristischer Infrastruktur (Wege, Ferienwohnungen, Bewirtung, usw.),

um nur ein paar Ansätze zu nennen.

In der Summe von allem entsteht als Ergebnis ein Dorf, in dem die Vielfältigkeit und die Heterogenität bei gleichzeitiger Homogenität der Gemeinschaft zuhause sind. Eben ein Dorf der Vielfalt.

Dazu bedarf es Visionen als auch konkreter Projekte, die nun im folgenden aufgezeigt werden. Einige davon sind bereits in einer Umsetzungsphase, andere sind derzeit noch als Entwurf und Gedankenskizze anzusehen. Doch eines haben alle gemeinsam:

**Die Einwohner und Einwohnerrinnen arbeiten Hand in Hand mit der Gemeindevertretung an ihnen, um die Zukunft ihres Dorfes zu sichern.**

Ein Eckpfeiler ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur, ein Teil davon soll der „Thandorfplatz“ (Arbeitstitel) sein

→ zu dem bereits ein detailliertes und begründetes Konzept ausgearbeitet ist und vorliegt.

Ziel ist die Bereitstellung einer Fläche für die Übernachtung und den Aufenthalt von „Wohnmobilisten“, zwei Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Teichgelände sind dafür vorstellbar (beide befinden sich im Privatbesitz).

Der Standort Thandorf ist dafür prädestiniert: Zum einen gibt es im näheren Umfeld keine vergleichbare Stell- und Aufenthaltsmöglichkeit für diese (in der Anzahl stark zunehmende) Zielgruppe, schon gar nicht gibt es einen Platz mit ähnlich guter Verkehrsanbindung und auf halbem Wege zwischen den Fähranbindungen an Skandinavien einerseits sowie der Nähe zur attraktiven Hansestadt Lübeck andererseits.

Über diesen Platz soll die Gästerate deutlich erhöht werden, er dient weiterhin der Unterstützung der dörflichen Kleinunternehmen (Cafe, Wohnaccessoires, Weidenflechtereie usw.) und zudem dem Schaffen von (2-3) Arbeitsplätzen direkt im Ort.

Erste Gespräche mit den Grundeigentümern haben stattgefunden, im nächsten Schritt sind jetzt die behördlichen Voraussetzungen zu prüfen. Eine Realisierung ist noch für 2012, spätestens aber 2013 angestrebt.

Auch im ländlichen Raum wird der demografische Wandel spürbar. Von Dingen des täglichen Bedarfs, die medizinische Versorgung und Fragen der Mobilität sind zentrale Themen, die ältere Menschen zwingen ihre gewohnte Umgebung aufzugeben und Angebote in größeren Orten wahrzunehmen.

Ich bin nun seit vier Jahren Einwohner von Thandorf. Als damalige Leitung eines Alten- und Pflegeheimes sah ich schon berufsbedingt mit den Augen eines „Seniors“, so blieben mir einige Mängel nicht verborgen.

Durch Befragung der Senioren, die ich bei täglichen Spaziergängen traf, kristallisierte sich schnell ein gewisser Handlungsbedarf heraus. So stand die Beschaffung von vielen Bänken entlang der Dorfstraße, zum schönen Bauerteich mit seinem Kinderspielplatz, im Vordergrund. Diese wurde schnell durch unseren Bürgermeister Hr. Reetz und seiner Gemeindevertretung mit einem Höchstmaß an Engagement umgesetzt. Darüber freuten sich Dorfbewohner und unsere Senioren besonders, weil die Durchblutungsstörungen der Beine, sowie eine Herzschwäche mit Luftnot, nun kein Problem mehr darstellten. Auch jüngere Paare und Kinder nutzen diese Plätze zum sozialen Austausch.

Kurz darauf wurde eine Seniorenweihnachtsfeier mit Adventsingen, Plätzchenbacken und vorweihnachtlichen Basteln durch Kinder ins Leben gerufen. Der Weihnachtsmann bringt jedes Jahr Geschenke, der Nachmittag ist fester Bestandteil unseres Dorfes und von den Senioren gar nicht mehr wegzudenken.

Ein Traum wäre es, seinen Hausarzt hier im Dorf zu haben, den man fußläufig erreichen könnte.

Dazu noch einige barrierefreie Fußwege, welche evtl. durch Rampen für Rollatoren und Rollstühle an die Gehwege angeglichen werden müssten.

Die soziale Einbindung ins Dorfleben findet statt und könnte durch einige Programmpunkte in der Winterzeit bereichert werden:

Ideen dazu:

- Gruppe Frauen ab 60 plus
- Gruppe Chronik
- Biographiearbeit (Beschäftigung mit Fotoalben, Kinderlieder, Märchen)
- „Kindertage“
- „Wo ich aufgewachsen bin“
- „Schulzeit“

- „Arbeitswelt“
- „Verliebt, Verlobt, Verheiratet“
- „Ausflüge und Reisen“
- „Mode“
- „Lebenswege“
- Chor
- Gedächtnistraining, Gedächtnisspiele, Konzentrationsförderung
- Gymnastik, Sturzprophylaxe, Gleichgewichtstraining
- Sitztanz
- Spieleabend
- Gemeinsames Lesen
- Zeichnen, Malen, Modulieren
- Filmabend, Diashow
- Oktoberfest/ Erntefest
- Tanz in den Mai

Weiterhin muss man sich mit der Frage beschäftigen: „Was tun „Bauplaner, um ein barrierefreies Wohnen zu ermöglichen?“ Nur hier kann einer möglichen Fluktuation in größeren Städten vorgebeugt werden. Dazu gehören ebenerdiges Wohnen oder Fahrstühle, ein barrierefreies Bad mit erhöhtem WC, Duschbad oder Badewannenlifter, sowie entsprechende Haltegriffe.

In der Wohnung sollten sich extrabreite Türen befinden, um ein Rangieren mit Rollatoren oder Rollstühlen zu ermöglichen.

Am Unternehmerabend im Gemeindehaus in Thandorf wurde die Idee geboren, dem vorhandenen, aber nicht mehr genutzten Trafohäuschen neues Leben einzuhauchen. Zwei Ideen, die durchaus kompatibel wären, haben sich herausgestellt:

Es gibt die Möglichkeit ein Banner fertigen zu lassen, auf dem sich die in Thandorf ansässigen Unternehmen mit ihrem LOGO platzieren. Herzlich willkommen in Thandorf ist dabei die eine Botschaft. Die zweite ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Unternehmen.

Das Banner wäre zu laminieren und sturmsicher an zu bringen. Die Kosten teilen sich die Teilnehmer, Sponsoring ist ebenfalls möglich.

„Die kleinste Kneipe Nordwestmecklenburgs“ wird eingerichtet. In Eigenarbeit werden unkomplizierte Regale und ein kleiner Tresen eingebaut. Das Equipment wird von Thandorfern gestellt, die Öffnungszeiten werden besprochen. Idee: jeder 1.Freitag im Monat. Name: So, dass wir damit bekannt werden, z.B. „Trafobar Thandorf“.

Für die Umsetzung ist nun ein Brainstorming erforderlich und vielleicht auch ein zusätzlicher Ideenwettbewerb.

Stand der Realisierung: Der Kauf des Trafohäuschen wurde initiiert.

"Global denken - lokal handeln"

Unter diesem Motto steht das geplante Internetcafé, das in Zukunft mehrmals pro Monat im Gemeindehaus angeboten werden soll.

Hier werden sich nicht nur Senioren, sondern auch alle diejenigen, die aufgrund der Versorgungslage noch immer keinen Anschluss an das weltweite Netz haben, vor Ort ein Bild davon machen können, was auf Thandorf.de, Schlagsdorf.de und den Gemeinden aus der Nachbarschaft zu lesen ist - und natürlich auch davon, was es sonst so zu lesen und zu hören gibt.

Das ganze bei einer Tasse Kaffee oder Tee, in netter, bekannter Atmosphäre, wie sie das Dorfgemeinschaftshaus nun einmal bietet. Vier Rechner dafür sowie die Netzwerktechnik wurden schon gesammelt und technisch aufpoliert. Alles, was noch fehlt zum Start, ist ein Internetanschluss im Dorfgemeinschaftshaus.

Stand der Realisierung:

Der Internetanschluss im Gemeinschaftshaus ist zugesagt vom kommunalen Netzbetreiber WEMACOM / Loft Net.

Thandorf verfügt über ein großes Portfolio an handwerklich talentierten und kreativen Mitbürgern.

Die Idee:

Zum Ende des Sommers für Thandorfer und die Umgebung (geschätzter Einzugsbereich ca.20 km, also auch Lübecker und Ratzeburger) **einen Markt mit unseren Produkten aus dem Dorf** zu planen und am Teich oder alternativ in der Halle Uhlenhof zu realisieren.

Die Aussteller:

- Gudrun Beyer - Spezialistin in der Produktion von Marmeladen/Eingemachtem
- Kerstin Lorenz – Weidenflechterin
- Conny Wendorf – Liköre / ausgefallene Marmeladen
- Kati Kanzler – Kuchen und Torten
- Maike Jessen – Stickbilder
- Olivia Althaus-Apmann – Kunstgewerbe/Gartenschmuck/Kerzen
- Andrea Michaelis – selbst gezogene Pflanzen
- Hanne Wilberg – Fotos und Kunst
- Susanne Köttgen – Bilder und Kunst
- Hof Lafrenz – Eier und Milchprodukte
- .....??

Die Umsetzung:

Der Sommermarkt wird auf der Internet-Seite „Thandorf.de“ beworben, die interessierten Aussteller im Ort gewonnen. Die Bekanntgabe erfolgt über Anzeigen in der regionalen Presse (Blitz, Express, SVZ, LN), darüber im Dorf und den Nachbargemeinden über (selbst gestaltete) Plakate. Das Amt Rehna (Bürgerbüro, Regionalentwicklung) wird zur Unterstützung heran gezogen.

Je nach Anzahl der Aussteller könnte man Pagoden-Zelte am Teich aufbauen oder alternativ die Halle des Uhlenhofes nutzen. Die Kosten tragen die Aussteller und werden über den Verkauf gegen gerechnet.

### 3.6. Weitere Zukunftsprojekte

Anja Schaeper, Stefan Schaeper, Rainer Ginnuth, Henry Michaelis, Wolfgang Reetz, Ralph Jennes, Friederike de Groot, Olivia Althaus-Apmann, uva.

#### Bauernteichgelände/Spielplatz

- Zaun mit 3 Toren, Schubkarrenrennsteg, Bänke sollen erneuert werden
- Piratenboot und Wasserspiel zur Erweiterung des Spielplatzes soll aufgestellt werden
- Fahrradständer und Mülleimer neu
- **Stand der Realisierung:** Fördermittelbescheid liegt vor, Fertigstellung in diesem Jahr (2012)

#### Dorfgemeinschaftshaus

- Ablauf der Frist ab 2013, dann ist ein Ausbau möglich
- Umbau der oberen Etage (Wohnung, Gewerbeflächen, Ferienwohnung,...)
- **Stand der Realisierung:** aktuell im Haushalt keine Finanzierung möglich

#### Biogasanlage

- Nutzung der Abwärme der Biogasanlage als Trocknung z.B. für Holz/Holzhackschnitzel
- Nutzung der Abwärme der Biogasanlage für ein Gewächshaus
- **Stand der Realisierung:** Ideensammlung

#### Ausbau Rad und Wanderwege

- Weg Schlagsülsdorf – Schattin: Wiederentdeckt 2011, Beschilderung 2012
- Schattiner Weg - Utecht: scheiterte 2011 zunächst an Grundstücksangelegenheiten von Utechter Seite, wird weiter verfolgt
- asphaltierter Radweg Schlagsdorf-Thandorf-Utecht: soll 2012 realisiert werden
- Rundweg Thandorf: Gespräche mit Landeigentümern laufen

#### Energiekonzept

- Nahwärmenetz in Bezug auf die Biogasanlage ist unwirtschaftlich
- für sinnvolle Solarnutzung fehlen Dachflächen der Gemeinde
- Windenergie wird (derzeit) behördlich verweigert
- viele moderne Holzheizungen (privat) schon im Einsatz
- Energiesparmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung werden durch Langzeittest geprüft

Diese umfassende Arbeit hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und / oder letztendlicher Gültigkeit. Es ist kein Dogma und kein Allheilmittel – doch es ist eine Richtungsbeschreibung, die Identifikation schafft und motiviert zum Tun.

Die Aufsätze und Darstellungen der Beteiligten machen deutlich: Thandorf ist ein kreatives, ein lebendiges und ein agierendes Dorf mit einer starken Gemeinschaft.

Was im Vorwort schon benannt wurde, sei hier noch einmal heraus gestellt:

Es ist ein lebendes „Konzept“, das auf einer Beschreibung des Status Quo fußt und nun kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeschrieben werden muss um der Zielsetzung gerecht werden zu können.

Es ist dabei auch eine Vision, die schon als solche vereinigt.

So bietet es Handlungshinweise und zeigt Chancen auf, allem voran aber tut es eines:

Es führt die Menschen, die in dieser kleinen Gemeinde leben, noch weiter zusammen und zeigt auf, dass wir eine Zukunft haben in einem der schönsten Dörfer Mecklenburgs.

In unserem ***Dorf der Vielfalt***.